

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 71.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 18. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Nagold.

## Bekanntmachung, Hagel-Versicherung betreffend.

Prämien-Tarif (§ 26 der Verf.-Veb.) der Norddeutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin für das Oberamt Nagold pro 1895.

Für 100  $\mathcal{M}$ . Versicherungssumme.

Oberamt und Gemeinde, bzw. Gemarkung.	a. Grä- serei- und Futter- kräu- ter.	b. Halm- früchte *) Lupinen, Wicken, Linsen und Gemenge dieser mit Frucht- arten.	c.		d. Del- früchte, Mais, Kunfel- und Zucker- rüben, Cichorien, Kartoffeln	e.		f.		g. Tabak als Cigarren- und Schnupf- taback- gut.	h. Korb- und Schilf- weiden.
			1. Dinkel, (Spelz, Besen), Einkorn u. Gemenge dieser mit anderen Frucht- arten.	2. Erbsen, Viktorien- erbsen, Futter- erbsen, Bohnen, Pe- ltschoten und Gemenge die- ser mit and. Fruchtarten u. Samenfrü- chten Samengras und Hirse.		1. Bachweizen, Nonparos- erbsen, Speise- bohnen, Sichs, Hant, Mohr, Samenraben und andere Handels- gewächse.	1. Gur- len.	2. Wein, Hopfen, Tabak als Pfeifen- gut.			
P f e n n i g e.											
Das ganze Oberamt Nagold zahlt:	40	60	70	80	120	130	180	240	300	325	
Dagegen Gältlingen:	45	70	80	90	140	150	210	280	350	375	
„ Unterschwandorf:	55	80	90	105	160	175	240	320	400	425	

\*) Den Satz für Halmfrüchte zahlen: Gerste, Hafer, Sommer- u. Winter-Weizen, Sommer- u. Winter-Roggen. General-Agentur der Norddeutschen Hagelversicherung-Gesellschaft.

Et. Mitteilung der Generalagentur vom 14. d. Mts würden hienach folgende Beträge zu entrichten für 100  $\mathcal{M}$  Versicherungssumme von Halmfrüchten

	Dinkel	Einkorn
Borprämie (§ 26 der Verf.-Veb.)	60 $\mathcal{L}$	70 $\mathcal{L}$
10% Beitrag zum Reservefonds (§ 27)	6 „	7 „
30% Zuschlag z. württ. Landesfonds	18 „	21 „
	84 $\mathcal{L}$	98 $\mathcal{L}$

Siebei ist ein Rabatt nicht in Abzug gebracht (vergl. Anmerkung).

Bei jeder Aufnahme ist eine Policegebühr zc. zu entrichten. Letztere Kosten sind anderwärts schon auf die Gemeindefasse übernommen worden.

Aus dem Zuschlag von 30% der Borprämie (wovon 10% zu einem zweiten Fond bestimmt sind) und aus einem entsprechenden Teil der vom Staat bewilligten jährlichen Summe bestreitet die Regierung den auf die württ. Mitglieder der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft etwa entfallenden Nachschuß. Es ist davon ausgegangen worden, daß ein Nachschuß schon eine ungewöhnliche Höhe erreichen müßte, wenn dieser Fonds zur Deckung nicht ausreichen sollte.

Die versicherungslustigen Landwirte des Bezirks haben sich vorerst durch Vermittlung der Ortsvorsteher an den württ. Generalagenten Reclam in Stuttgart, Schillerstraße No. 25, zu wenden. Aufgabe der Ortsvorsteher ist es, die ortsgehörigen Landwirte nach Maßgabe des Vorstehenden zu belehren und darauf hinzuwirken, daß die Landwirte zahlreich ihre Feldfrüchte gegen Hagelschaden bei der Norddeutschen Hagelversicherung-Gesellschaft versichern.

Bis 1. Juli d. Js. wird einem Bericht über den Stand der Sache entgegen gesehen.

Es ist wünschenswert, daß Beamte der Amtskörperschaft und Gemeinden sich zur Uebernahme von Agenturen der Gesellschaft bereit finden lassen.

Den 15. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Anmerkung: Bestimmungen über Rabattgewährung: § 32 (Abs. 4). Neuinzutretende Mitglieder, welche innerhalb 4 Wochen nach Einreichung des Antrags nachweisen, daß ihre Felder in den vier vorhergehenden Jahren keinen Hagelschaden erlitten haben, erhalten 5% Rabatt und für jedes weitere als hagelfrei nachgewiesene Jahr 1% mehr, doch soll der beim Eintritt zu gewährende Rabatt 20% nicht übersteigen.

§ 33. Bei einer Versicherung auf fünf Jahre werden den Versicherten 5% des jährlichen Borprämienbetrags als Rabatt gewährt. Doch ist der Versicherungsantrag dem Statut gemäß alljährlich zu erneuern.

§ 34. Ein Rabatt von 20% der Borprämie wird für diejenigen Versicherungen gewährt, bei denen der Schaden als 12% betragende Schaden als nicht ersatzfähig betrachtet werden soll. Die Inanspruchnahme dieses Rabatts für einzelne Teile einer Wirtschaft ist unzulässig.

Nach § 2 der Versicherungsbedingungen ist der weniger als 6% betragende Schaden an den Feldfrüchten eines vom Hagel betroffenen Grundstücks oder eines Teils desselben nicht ersatzfähig.

Nagold.

## Aufhebung einer Straßensperre.

Die Sperre der Straßen Oberschwandorf-Weihingen und Oberschwandorf-Egenhausen ist wieder aufgehoben worden.

Die Ortsvorsteher haben dies in den Gemeinden bekannt zu machen.

Den 15. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

## Die Ortsvorsteher

werden einem Ersuchen des Vorstands der Stein-

bruchsbereitschaft Sektion II in Karlsruhe entsprechend veranlaßt, die Betriebsunternehmer gegebenen Falls zur Einsendung einer Abschrift der Unfallanzeige an den Sektionsvorstand, nicht etwa nur an die Vertrauensmänner, anzuhalten und den Vollzug zu überwachen.

Nagold, den 15. Juni 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Die bei der Kultministerialabteilung für Gelehrten- und Realschulen erledigte Stelle eines Oberstudienrats wurde dem Rektor Jäger an der Realschule in Cannstatt übertragen.

Gestorben: Joh. Eberle, Schuhmacher, Freudenstadt. Wilh. Lautenschlager, Kanzleirat a. D., früherer Staatsschuldenzahlungskassabuchhalter, Salon bei Ludwigsburg.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Altensteig, 14. Juni. Gestern fand hier die 1. jährliche Hauptkonferenz der Volksschullehrer des ganzen Bezirks statt. Nach einer musikalischen Aufführung in der Stadtkirche, wobei Orgelstücke, ein gemischter Choral und zwei Männer-Chöre zu Gehör gebracht wurden, begannen die eigentlichen Verhandlungen im Rathhauseaal. Den ersten Gegenstand bildete eine Lehrprobe über Verfassungskunde. Dieselbe, sowie die sich daran anschließende Besprechung, insbesondere auch verschiedene Referate über den in der neuen Fortbildungsschule zu behandelnden Unterrichtsstoff boten allseitig geistig Anregendes für die Anwesenden. Das gemeinschaftliche Essen fand im Gasthaus zum „Waldhorn“ statt.

Calw, 13. Juni. In dem benachbarten größeren Amtsort Gchingen trat in letzter Zeit der weitbekannte, auch als Landwirt außerordentlich tüchtige Schultheiß Ziegler wegen andauernder Krankheit vom Amte zurück. An seine Stelle wurde dieser Tage Verwaltungsaktuar Ladner von dort gewählt.

Balingen, 14. Juni. Minister v. Bischof traf heute früh mit dem ersten Zug zum zweitenmal hier ein, um in der Fürsorge für die Ueberschwemmten unseres Bezirks Rat zu erteilen und weitere Maßnahmen mit den leitenden Behörden zu besprechen. Wie der „Volkst.“ hört, soll es sich darum handeln, an Stelle der schwer beschädigten Kirchhofbrücke und der demolierten Hefelwanger Brücke nur eine größere Brücke zu bauen, welche künftigen Hochwasser freieren Durchgang gewähren würde. Mittags halb 12 U. kehrte S. Excellenz wieder nach Stuttgart zurück.

Aus Hohenzollern, 12. Juni. Zu all den Döbelposten, die uns von Nah und Fern zugehen, erfahren wir, daß das Unwetter vom 6. auf 7. Juni auch in Hohenzollern an Feldern und Wiesen großen Schaden angerichtet hat; sind auch Menschenleben nicht zu beklagen, so sind doch einzelne schwer geschädigt. So soll in Burladingen einem Brauer für tausende Mark Lagerbier durch Umstürzen der Lagerfässer zu Grunde gegangen, auch einige Wohnungen sehr hart mitgenommen sein. Dort wird namentlich Gendarm Seemann für sein thätiges Eingreifen gelobt. — In Hausen sind die Mühlebesitzer Vogt, Flad, Hüler und Müble durch Ueberschwemmungen ihrer Stau- und Behranlagen in größerem Umfang zu Schaden gekommen. In Starzelin mußten einige Häuser wegen Aufschungen und Untersinken verlassen werden, auch werden große Schäden an Brücken, Feld- und Dorfwegen und Grundstücken gemeldet. — In Kilder soll namentlich der Müller Pfumm durch Verschweimen seines Mühlkanals auf ca. 12 m Länge auf längere Zeit verdienstlos gemacht worden sein. Am schwersten scheint jedoch Holzwarenfabrikant Roth betroffen zu sein, indem demselben infolge Einsturzes der Gemeindebrücke sein Werk und eine vor zwei Jahren mit großen Kosten erstellte Kanaleinrichtung zu Grunde ging und infolge des angefallenen Nachbetts mit Stein und Geröll der Ausfluß des Wassers sowohl aus dem Werkkanal als auch aus dem Arbeitsaal gehindert ist und der Mann ohne fremde Hilfe unmöglich im Stande ist, in absehbarer Zeit sein Werk wieder in Betrieb zu setzen. Es ist unverständlich und kaum glaubhaft, daß die Gemeindebehörde, da der Wasserstand schon vorher ein abnormer war, sich sowohl um die Brücke, als der unterhalb derselben befindlichen Bewohner gar nicht bekümmert haben und nachher nichts zur Beseitigung der durch das Unglück geschehenen Notlage gethan haben soll, während in allen umliegenden Ortschaften alles aufgeboten wurde, um vom ersten Augenblick der Gefahr nichts zu versäumen, was an menschlicher Hilfe geschehen konnte. — Im allgemeinen ist Jungingen am schwersten geschädigt; was dort an Brücken, Wegen und menschlichen Wohnungen ruiniert, läßt sich so oberflächlich gar nicht sagen; namentlich ist auch ein aus Württemberg



Beim Schwurgericht Würzburg kam am Samstag in einem Meineidsprozeß der gewiß seltene Fall vor, daß ein als Zeuge geladener Baueremann sich weigerte, den Eid zu leisten. Nachdem der Vorsitzende ihn über den Eid belehrt und aufforderte, die rechte Hand emporzuheben, erklärte der Zeuge: „i schwör net!“ Vorsitzender ermahnt ihn und ersucht ihn nochmals, die Eidesformel nachzusprechen. Zeuge: „i schwör net!“ Vorsitzender macht den Zeugen auf die Folgen aufmerksam und verliest die Gesetzesparagrafen, dann versucht er, es nochmals mit dem Zeugen, den Eid zu leisten. Zeuge: „i schwör net, mag's geh' wie's will!“ Vorsitzender: „Weshalb wollen Sie den Eid nicht leisten?“ Zeuge: „Wir haben bei uns z'haus damit traurige Erfahrungen gemacht; i will net a nei!“ Vorsitzender: „Sie brauchen nur die Wahrheit zu sagen, dann kommen Sie nicht ins Zuchthaus.“ Zeuge: „Wenn man a die Wahrheit sagt, hintenach kommt doch was raus; denn da lügen die einen rüber die andern rüber und dann kommt man doch ins Zuchthaus, i schwör net.“ Der Gerichtshof zieht sich darauf zurück, um das Urtheil über den unfolgsamen Zeugen zu beraten. Inzwischen ließ der Verteidiger erklären, daß er auf diesen Zeugen verzichte und so kam derselbe ohne Strafe davon.

Elberfeld, 13. Juni. Der Eisenbahnassistent S. ist der „Frankf. Ztg.“ zufolge nach Unterschlagung von 1200 M. Pensionsgelder und Fälschung der erforderlichen Quittungen flüchtig.

Berlin, 14. Juni. Seit gestern abend 7 Uhr steht in der Köpenicker Vorstadt Belegene der Viktoria-speicher, der Heu, Möbel, Getreide, Spiritus und andere leicht brennbare Stoffe enthält, in Flammen. Sämtliche Reserven der Feuerwehre werden herangezogen. Mehrere Feuerwehrlente wurden verletzt; drei wurden in das benachbarte Krankenhaus geschafft. Infolge des Windes sind die benachbarten Gebäude gefährdet.

Berlin, 14. Juni. Bei dem Brand des Viktoria-speichers sind 5 Dampfsprizen und 6 Handdrucksprizen thätig. Gegen Mitternacht erschien die Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers ausgeschlossen. Die vollständige Ablösung des Feuers und die Aufräumungsarbeiten dürften mehrere Tage beanspruchen. Der Schaden an Waren und Baulichkeiten wird auf 1 400 000 M. beziffert. Diese Summe ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht ermittelt worden.

Wien, 13. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Triest: In der Stadt Rovigno in Istrien stürzte am Donnerstag in einem Sterbehause der Fußboden des Sterbezimmers, wo der Tote lag, zusammen, als gerade 70 Personen dort versammelt waren. Alle Anwesenden wurden in einen weiten Keller hinabgeschleudert. Bis Mitternacht waren elf meist furchtbar verstimelte Leichen geborgen, sowie 25 Verwundete. Man fürchtet, daß noch mehr ungelommen sind.

— Naiv. „Du, Vata, dranten am Moosbach s'ht a Stadtraad und fangt Fräsch.“ — „Schau, Pepperl, in der Stadt da essen's halt do' Fröschschnekel.“ — „Dene Stadtleut' muas' s' aba scho recht schlecht geh'n!“

### Zu Gnachthal.

Horch, wie toset es hinter den Bergen hervor,  
Man glaubte es wäre des Meeres rauschen  
Und gläubig schaut die Mutter zum Himmel empor.  
Die Ruhe verfliehet, sie fängt an zu lauschen!  
Seht, ihr Kinder, die schwarzen Wolken dort oben,  
Wie sie stürmen und sausen, die Blitze so fahl,  
Wie sie beleuchten so grell unser Gnachthal.  
Laßt uns gemeinsam den himmlischen Vater loben.  
Und näher und näher mit bangem Beilen  
Das Gewitter bricht los, des Sturmes Heulen  
Rebertönt das fromme Gebet der Bewohner.  
Da stürzen unendliche Wasser herab,  
Die Gnach, wie sie anfängt zu schwellen:  
Schon treibt sie Brücken und Trümmer bergab  
Und höher und höher treiben die Wellen.  
Da ersäht des Thales Bewohner ein Grauen  
Soll' war seit Mensch'gedenken nicht zu erschauen.  
Sie rufen um Hilfe, die verlassen Armen  
Doch siehe: Der Himmel, der hat kein Erbarmen  
Und menschliche Hilfe kann uns nicht erfassen.  
Und die schäumenden Wellen umschleichen das Haus,  
kein Hietter wird Hüße uns bringen,  
Da, o Entsetzen, o furchtbarer Graue,  
— Und zum Himmel die Hände sie ringen —  
Ein Stos und das Haus liegt in Trümmern,  
Man hört nur noch leises wimmern.  
Und Leichen sendet der Strom hinab,  
Ja Alles fand hier ein schauriges Grab.  
Und die Aecker, die Wiesen und Straßen, o hört  
Dat all dies furchtbare Element zerstört.  
Leb wohl Du mein geliebtes Thal.  
Da jammert ein Vater voll Schredensblid:  
Vernichtet ist all mein Lebensglück,  
Mein Weib, meine Kinder, mein Hab und Gut  
Verlor ich alles in der Sturmesflut.  
Und noch viele da weinen in bitterem Schmerz,  
Weil sie verloren so manch liebes Herz.  
Doch sieh! Ein Lichtstrahl dieser Schauernacht  
Fällt da hinein mit hehrer, hoher Pracht.  
Ihr Schwaben, hört es in der Kunde,  
Wie euer König da vernahm die Trauerkunde,  
Bringt schnell des Dampfes Hof den hohen Herrn,  
Denn helfen will er und lindern gern.  
Strahlt hier nicht ein goldner Schein  
Von der Krone der Liebe ins Thal hinein? (Mh. B.)  
Zübingen. M. Reich.

### Allerlei.

— Eine neue Knopfbefestigung ist von dem Schneidermeister Herrn Müller in Augsburg erfunden und durch Vermittelung des Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Opateln geschützt worden. Die bisher gebräulichen Knöpfe ohne Naht sind meistens nicht vom Stoff zu lösen, oder wenn lösbar, so hinterlassen sie eine Oeffnung im Stoff. Die Müller'schen Knöpfe dagegen werden nur eingestochen und verlegen in keiner Weise das Gewebe des Stoffes, sind beliebig zu entfernen und wieder einzustechen, ohne die geringste Spur zu hinterlassen. Dabei ist die Haltbarkeit, weil kein Faden zerrissen wird, eine von keiner Befestigungsart erreichte. Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentfachen gratis.)

**Loden, Cheviots und Buxkin, doppelbreit à Mk. 1.35 per Meter**  
nabelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus  
Tuch-Versand-Geschäft Oertinger & Co., Frankfurt a. M.  
Musterauswahl umgehend franko.

**Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80**  
bis 68.50 per Stoff z. kompl. Robe — Tassors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Zeide von 60 Pf. bis Mk. 18.85 p. Met. — glatt, gestreift, farziert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.  
Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.

24 Professoren der Medicin und Tausende von pract. Aerzten haben erklärt, daß die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen ein ganz vorzügliches unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches Abführmittel sind. — Wer daher an Verstopfung leidet nehme nichts anderes. Erhältlich à Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Antliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.  
**Brennholzverkauf**  
am Samstag den 22. Juni d. Js., nachm. 2 Uhr, auf hiesigem Rathause aus Stadtwald Priemen Abt. 18, Zhanbachhalde und Scheidholz:  
2 Am. eich. Prügel,  
2 Am. eich. Anbruch,  
5 Am. buch. Prügel,  
5 Am. tan. Scheiter,  
242 Am. tan. Prügel,  
162 Am. tan. Anbruch,  
27 Am. tan. Reisprügel,  
aus Hochdorferwald und Priemen:  
43 Am. eich. Schälprügel.  
Den 15. Juni 1895.  
Stadtshulth. Amt: Welfer.

Oberhaugstett.  
**Langholz-Verkauf.**  
Donnerstag d. 20. Juni 1895, nachm. 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf hies. Rathaus 451 St. Langholz mit 260,25 Fst. und 141 Stück Scheidholz mit 24,26 Fst. Gemeinderat.

Nagold.  
**Kalkausnahme**  
(weißen und schwarzen)  
am Mittwoch, 19. Juni, in C. G. Rauers Dampf-Ziegelei.

Nagold.  
**Einladung zur Subscription.**  
Von der auf den 80sten Geburtstog des Fürsten v. Bismarck, aus Nagold gefandten künstlerisch gefertigten Glückwunschadresse, wurde zum Zweck der Anfertigung von Lichtdrucken eine photographische Aufnahme gemacht und könnten event. bei entsprechender Abnahme Abdrude der Bismarckadresse zu 50 Pfg. pro Stück, angefertigt werden. Diesbezügliche Bestellungen bis Samstag den 22. d. Mts. entgegenzunehmen ist bereit, die  
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.  
**1a. Backstein-Käse,**  
hochfeine, haltbare u. reife Ware,  
**1a. Emmenthaler-Käse,**  
säftig und feinschmeckend,  
**fst. Kräuter-Käse,**  
in Stötzchen und gerieben,  
empfiehlt bei Mehrabnahme so billig als jede Concurrnz  
Hch. Lang.

Altensteig.  
**Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse**  
sowie alle Zahnoperationen bei  
G. W. Ackermann.

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen Hofsand. Zabal. hat G. Beder in Seesen a. S. Ein 10 Pf.-Beutel fr. acht Mk.

Nagold.  
Mein vor 3 Jahren neuerbautes  
**Wohnhaus**  
samt Baumgarten in der Nähe des Bahnhof's gelegen, auch einen Acker an der Calverstraße, zu Bauplatz geeignet, verkaufe am Mittwoch, d. 19. Juni, abends 6 Uhr. Der Verkauf findet nur einmal statt.  
J. Göhner.

**Anchor-Pain-Expeller**  
Dieses wahrhaft vollstimmliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und in Folge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.  
**Der Anchor-Pain-Expeller** hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen reich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.  
Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, jede man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.  
Haupt-Depots: Marten-Apothek in Nürnberg; Marten-Apothek in Augsburg; Löwen-Apothek und Ludwigs-Apothek in München und Hirsch-Apothek in Stuttgart.

Wildberg.  
**Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. Berlin u. Friedr. a. M. Aelteste und allein echte Marke.  
**Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.** Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorrätig: Stück 50-J bei Heiner. Busch.

**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft erteilen:  
von der Becke & Marsily, Antwerpen, Schmidt & Dhlmann in Stuttgart, Heinrich Vohrer in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.  
Bisitenkarten fertigt G. W. Zaiser

Nagold.  
 Von frischer Sendung empfehle:  
**Orangen und Citronen,  
 Feigen u. Datteln,  
 Apfelschnitze & Zwetschgen,  
 Dampf-Aepfel**  
 alles in bester Qualität billigst.  
**Hch. Lang.**

Nagold.  
 Zum „Schwäbischen Merkur“ wird  
 vom 1. Juli d. Js. an ein  
**Mitleser gesucht.**  
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.  
 Mein  
**Striderei-Geschäft**  
 suche ich sofort zu verkaufen, und sehe  
 Offerten entgegen  
**Nanele Kirchherr, geb. Graf.**

Ein kräftiges, nicht zu junges  
**Mädchen,**  
 das sich willig jeder Haus- u.  
 Gartenarbeit unterzieht, findet  
 Stelle bei  
**Geschw. Partner in Ebhausen.**

Altensteig.  
**Tüchtige Gipser und  
 Anstreicher,**  
 sowie einige  
**Lehrlinge**  
 können bei gutem Lohn sofort eintreten  
 bei  
**G. Schneider**  
 Gipser- und Maler-Geschäft.

Gesucht werden sofort 3 tüchtige  
**Möbelschreiner**  
 von **Schübel, Schreinerstr.**  
 in Schopfloch.

**1-Liter kostet 7 Pf.**  
 Zur leichten und einfachen Her-  
 stellung von 150 Liter eines gesunden,  
 schmackhaften  
**Haustrunks**  
 (OBSTMOST)  
 versende ich **franco** für nur  
**3.25**  
 (ohne Zucker) meine seit 16 J.  
 bewährten **Mostsubstanzen.**  
 Da viele wertlose Nachahm. existieren,  
 achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange  
 überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**  
**P. Hartmann, Apotheker.**  
 191 **KONSTANZ (BADEN).**

Nagold: Hch. Lang, Cond.; Altensteig:  
 J. Schneider; Herrenberg: D. Rüdinger.

Für die Hh. Ortsvorsteher  
 sowie für die Hh. Arbeitgeber  
 sind in der G. W. Zaiser'schen Buch-  
 handlung vorrätig:

**Formulare über die Re-  
 gelung der Sonntagsruhe  
 im Gewerbe-Betrieb mit  
 Ausnahme des Handels-  
 gewerbes.**

Nagold.  
**Kümmel**  
 empfiehlt billigst  
**Herm. Brintzinger**  
 in der hintern Gasse.

## Handwerkerbank Nagold

eing. Genossenschaft mit unbesch. Haftpflicht.  
 Laut Beschluß vom 14. Juni d. Js. wurde der Zinsfuß für Sparlassen-  
 gelder mit Wirkung vom 1. Juli 1895 ab von 3% wieder auf  
 $3\frac{1}{2}\%$   
 erhöht, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.  
**Vorstand. Aufsichtsrat.**

## Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Wie in den Amtsblättern bereits veröffentlicht wurde, hat die Königl.  
 Württemb. Regierung mit der vorgenannten Gesellschaft einen Vertrag abge-  
 schlossen, dessen Hauptzweck bekanntlich darin besteht, daß den württ. Landwirten  
 die Nachschußzahlung thunlichst abgenommen werden soll, um dadurch die Versiche-  
 rung gegen Hagelschaden allgemein bei uns einzuführen. Um sich dieser dankens-  
 werten Hilfe der R. Württ. Regierung teilhaftig zu machen, sollte kein Landwirt  
 es versäumen, und namentlich in diesem hagelreichen Jahre, sich gegen Hagel-  
 schaden zu versichern.  
 Zur Annahme von Anträgen und zur Auskunftserteilung ist die Bezirks-  
 agentur, vertreten durch Verw.-Aktuar **Rapp in Nagold**, gerne bereit.

## Schreib- und Copier-Tinten

bei **G. W. Zaiser.**

## Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:  
 Von Bremen Dienstags und Sonnabends. **Bremen-Nordamerika.**  
 Nach Newyork.  
 Von Southampton Mittwochs **Bremen-Südamerika.**  
 und Sonntags. Nach **Baltimore.**  
 Von Genua bezw. Neapel **Nach Montevideo.**  
 via Gibraltar **Nach Buenos Aires.** Oceanfahrt  
 zweimal monatl. **Nach China.** nach Newyork  
**Bremen-Ostasien.** 7-8 Tage.  
 Nach **Japan.**  
**Bremen-Australien.** **Vorzügliche und**  
 Nach **Adelaide, Melbourne, billige Reisegelegenheit.**  
 Sydney. **Nähere Auskunft durch:**  
**Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.**



## Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein  
 zweites Mittel — jederlei Insecten und wird darum auch in der  
 ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine  
 Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.  
 Nagold: Hch. Gauß, Cond. Wildberg: Fr. Moser.  
 Haiterbach: J. O. Gutkunst.

## Hochzeits-Karten und -Briefe

fertigt rasch und billig

**G. W. Zaiser.**

Außer meinen vorzügl. Qualitä-  
 ten in Cacaopulver der Fabrikanten  
 „Gaebele“, „Mosser“,  
 „Zuchard“  
 empfehle ich

## ächt holländ. Cacaopulver

bestes Fabrikat, vollständig löslich,  
 offen und in Dosen à  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ , und  
 $\frac{1}{8}$  Kilo, billigst und stehen kleine  
 Proben-Döschen gratis zur Ver-  
 fügung.  
 Nagold. **Hch. Lang.**

In den nächsten Tagen gelangt zur  
 Ausgabe:

Die neuesten Bestimmungen,  
 betr. die Sonntagsarbeit mit Er-  
 läuterungen, den Ausführungs-  
 vorschriften und einem ausführ-  
 lichen Sachregister herausgegeben  
 von Regierungsdirektor **v. Schifer**,  
 Württ. Bevollmächtigter zum Bundesrat.  
 8<sup>1</sup>., Bogen 8<sup>2</sup>. (Supplement zu Schifers  
 Gewerbeordnung für das deutsche Reich,  
 3. Auflage.) Preis 1 M. 60 J.  
 Zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Wildberg.**  
**Birkenbalsam-Seife**  
 von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt a. M.  
 Aelteste und allein echte Marke:  
**Dreieck mit Erdkugel und Kreuz**  
 vorzüglich gegen alle Arten Hautunrei-  
 nigkeiten à Stück zu 30 und 50 J bei:  
**Heinr. Busch.**

Nagold.  
 Soeben erschienen u. vorrätig:  
**Illust. Geschichte des  
 Krieges 1870/71.**  
 Jubiläums-Ausgabe.  
 Heft 1: Preis 25 Pfg.  
 Mit zahlreichen Illustrationen  
 und Karten.  
 Vollständig in 30 Heften à 25  
 Pfg. Alle 14 Tage 1 Heft.  
**G. W. Zaiser'sche**  
 Buchhandlung.

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, 15. Juni 1895.  
 Neuer Dinkel . . . 6 10 5 97 5 65  
 Weizen . . . . . 8 50 8 16 7 70  
 Roggen . . . . . 7 — 6 90 6 80  
 Gerste . . . . . 6 80 6 72 6 70  
 Haber . . . . . 6 20 5 93 5 50  
 Bohnen . . . . . — — 5 60 — —

**Wissualienpreise.**  
 1 Pfund Butter . . . . . 65—70 J  
 2 Eier . . . . . 9—10 J

Altensteig, 12. Juni 1895.  
 Neuer Dinkel . . . . . 6 50 — —  
 Haber . . . . . 6 50 6 28 5 60  
 Gerste . . . . . 7 — 6 72 6 50  
 Bohnen . . . . . — — 6 50 — —  
 Roggen . . . . . 7 50 7 17 6 80

Lüdingen, den 14. Juni 1895.  
 Neuer Dinkel . . . . . 6 60 6 42 6 20  
 Neuer Haber . . . . . 6 35 6 07 5 90  
 Gerste . . . . . 7 50 7 35 7 20  
 Weizen . . . . . — — 7 50 — —  
 Mischling . . . . . 8 — 7 83 7 80  
 Bohnen . . . . . — — 6 — —

**Kathol. Gottesdienst**  
 in Nagold am  
 Dienstag d. 18. Juni, morgens  $\frac{1}{8}$   
 Uhr, hl. Messe.